

Liebe, Schwestern und Brüder, Maria ist von Gott berührt worden. Sie erwartet das Kind, das zum Heiland der Welt werden soll.

Im Magnifikat preist sie die Größe Gottes, der verlässlich zu seinem Volk Israel steht und seine Verheißungen wahr macht.

Die Worte, die uns im Lukasevangelium überliefert sind, erinnern an Lobpsalmen und an das Danklied der Hanna, der Mutter Samuels.

So steht Maria, wenn sie das Magnifikat singt, in der Tradition der betenden und glaubenden Menschen des Alten Bundes. Mit ihrem Sohn Jesus wird dieser Alte in den Neuen Bund überführt, der für immer Bestand haben wird.

Die Worte sind uns vertraut: *„Der Mächtige hat Großes an mir getan und sein Name ist heilig ... Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten:*

*Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind. Er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen.“*

Als Inder ist dieser Tag auch für mich sehr wichtig. Genau an diesem Tag vor 73 Jahren ist unser Land unabhängig geworden von Engländern. Ich bin stolz, dass ich ein Inder bin. Indien ist sehr reich, an Kultur, Natursreichtum, viele Religionen und Sprachen usw...

Ich bin wirklich stolz auf mein Land. Aber ich bin über die schlimmen Situationen in Indien beschämt.

73 Jahren der Unabhängigkeit lange Zeit, aber die Armut bleibt. Mehr als 41% der Menschen hungern. Alle 3 Minuten wird eine Frau oder ein Mädchen vergewaltigt. Alle 5 Minuten wird einen weiblichen Fetus im Mutterschoß getötet.

2017 August sind innerhalb 6 Tagen 72 Kinder (in Utharpradesh ein Bundesland ...) gestorben, an Mangel des Sauerstoffs im Krankenhaus.

Aber die Ärzte haben Autos die mehr als 100 Tausend Euros kosten. Der Minister Präsident hat ein Auto, das mehr als 300 Tausend Euro kostet, Aber die haben kein Geld, um den nötigen Sauerstoff für die Kindern und die Patienten im Krankenhaus zu kaufen.

Die Politiker geben viel Geld aus um eine Hochzeit zu feiern. Wenn ich die Wahrheit sprechen muss: Ein Politiker der Gali Janardan Reddy heißt hat 550 Crows Rupien; das heißt 70 Million Euros für die Hochzeit seiner Tochter ausgegeben. *(Wenn Sie mir nicht glauben, können sie im Google nachgucken).*

Es macht mich unheimlich traurig und betroffen. Es lässt mich nicht zu Ruhe kommen, weil so viele arme Menschen ihr Lebenslang an Hunger und Krankheit leiden und sterben müssen.

All dies passiert nur wegen der Korruption.

Ganz herzlich verneige ich mich vor Ihnen und ganz Deutschland, weil Sie so etwas nicht tolerieren, weil Sie so etwas nicht zulassen.

Liebe Schwestern und Brüder; Oft haben wir gehört und nachgebetet –dass der Gott, den Maria anruft, ist parteiisch: Er steht eindeutig auf Seiten der Schwachen, Machtlosen und Ausgeschlossenen.

Er stillt nicht nur den Hunger der Armen, sondern nimmt den Reichen weg, was sie sich unrechtmäßig angeeignet haben. Die auf ihre Leistung pochen und meinen, Gott nicht notwendig zu haben, werden einer Besserer belehrt. So ist seine Verheißung an Abraham zu verstehen, und so wird er sie erfüllen: Gott hat Israel als sein Volk auserwählt – nicht aufgrund von Verdiensten, es ist ein kleines und durch die Geschichte hindurch immer wieder bedrohtes Volk, das von Gott durch viele Gefahren geführt wurde und sich auf seine Treue total verlassen kann. Verfolgte, gedemütigte Menschen – zum Beispiel die Arme Menschen in Indien und Lateinamerika, oder indigene Minderheiten – beziehen das Magnifikat viel direkter auf ihr Leben, als wir das tun.

Sie erkennen sich selbst in den „Niedrigen“ und ihre Widersacher in den „Mächtigen“, die vom Thron gestürzt und mit leeren Händen weggeschickt werden.

Das Vertrauen auf Gott, der auf ihrer Seite steht, hilft ihnen, für ihre Interessen einzustehen und Widerstand gegen Ausbeutung zu leisten.

Trauen wir uns ruhig, das Magnifikat so wörtlich zu nehmen und damit so politisch zu verstehen. Denn Jesus, der Heiland,

den Maria zur Welt bringen wird, will nicht nur Seelen retten, sondern den ganzen Menschen.

Er wird sich mit Außenseitern abgeben, mit kleinen Leuten, für deren Schicksal sich niemand interessiert, und er wird die reichen Menschen an ihre Verantwortung erinnern.

Blicken wir also heute an diesem Festtag voll Freude und Dankbarkeit auf die Gottesmutter Maria! Sie darf uns vom Himmel aus mit ihrer mütterlichen Fürbitte begleiten. Wenn wir uns ihr anvertrauen und ihrem unbefleckten Herzen weihen, gehen wir nicht in die Irre. Sie vermag uns alles Nötige von Gott zu erbitten, sodass auch wir einst eingehen dürfen in die ewige Vollendung bei Gott. Amen